



Hochverehrter Herr Professor,

Besten Dank für ausgehenden Bescheid. Es war mir unterdessen eingefallen bei Hommel Aufs. und Abh. (S. 64) nachzusehen, der auf die richtige Spur führte. Die Sache ist wirklich sehr interessant. Es scheint, dass man noch die Entwicklung des Baorit aus dem Reges beobachten kann. Das 8-fussige Baorit scheint aus dem sehr alten 6-fussigen durch Ausgleichung entstanden. Dieses unterscheidet sich vom Reges eigentlich nur durch ^{die Verlust} einer Sylbe in 2. Fuss, die Abid noch beibehalten hat.

Von den metrischen Eigentümlichkeiten Abils, von denen Sie sprechen, hatte ich auch bereits einiges beobachtet. Es kommen auch eigentümliche Caesur- und Reimverfeinerungen bei ihm vor. Das gedanke ich demnächst Alles zusammenzustellen. Hartmanns Metrum und Rhythmus muss ich leider für ganz verfehlt halten. Sicher sind die altarabischen Verse nicht, wie er meint, rein accentuierend gewesen, dagegen spricht die Möglichkeit für 2 Kürzen eine Länge anzusetzen, die feste Sylbenzahl der Sentenzen und manches andere. Ueberhaupt greifen die 3 Principien (das quantifizierende, accentuierende und musikalische), so weit ich sehe, bei allen Völkern in einander.

Der Tetus hebt den Ton und verlängert die Zeitdauer. Die einzelnen
Veronanten haben wieder gleiche Abstände etc.

Merkt, habe ich auch zusammengestellt, was an metrischen Begriffen
in der Gahilija überhaupt vorhanden war. Ihr neuestes Werk
hat ja da auch die Hauptsache gethan. Im Hudhasiten diwan
findet sich auch ٢٥٤ (N: 95 Vers 16), allerdings auch in ganz
allgemeinem Sinne. Einige Veronamen scheinen übrigens älter als
Khalil zu sein, doch kann ich das erst in Halle näher untersuchen,
wenn ich in den nächsten Tagen zurückkehre.

Practorius arbeitet jetzt an seiner hebräischen Grammatik.
Ich glaube, dass diese einen gewaltigen Fortschritt darstellen wird; er
greift doch die Dinge ganz anders an als Kautzsch. In der Biblio-
thek der DMG habe ich die hebräische Literatur zu 3/4 auf-
gestellt. Anfang nächsten Jahres wird hoffentlich der Druck des
Katalogs beginnen können. Das Aufstellungsprincip ist übrigens
nicht erfreulich, aber ich konnte nichts mehr daran ändern

Mit bestem Gruss

Ihr ergebener

Georg Jacob.